

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Prager musikalisches Album**

**Ritter von Rittersberg, Ludwig**

**[Prag], [ca. 1840]**

Gedicht

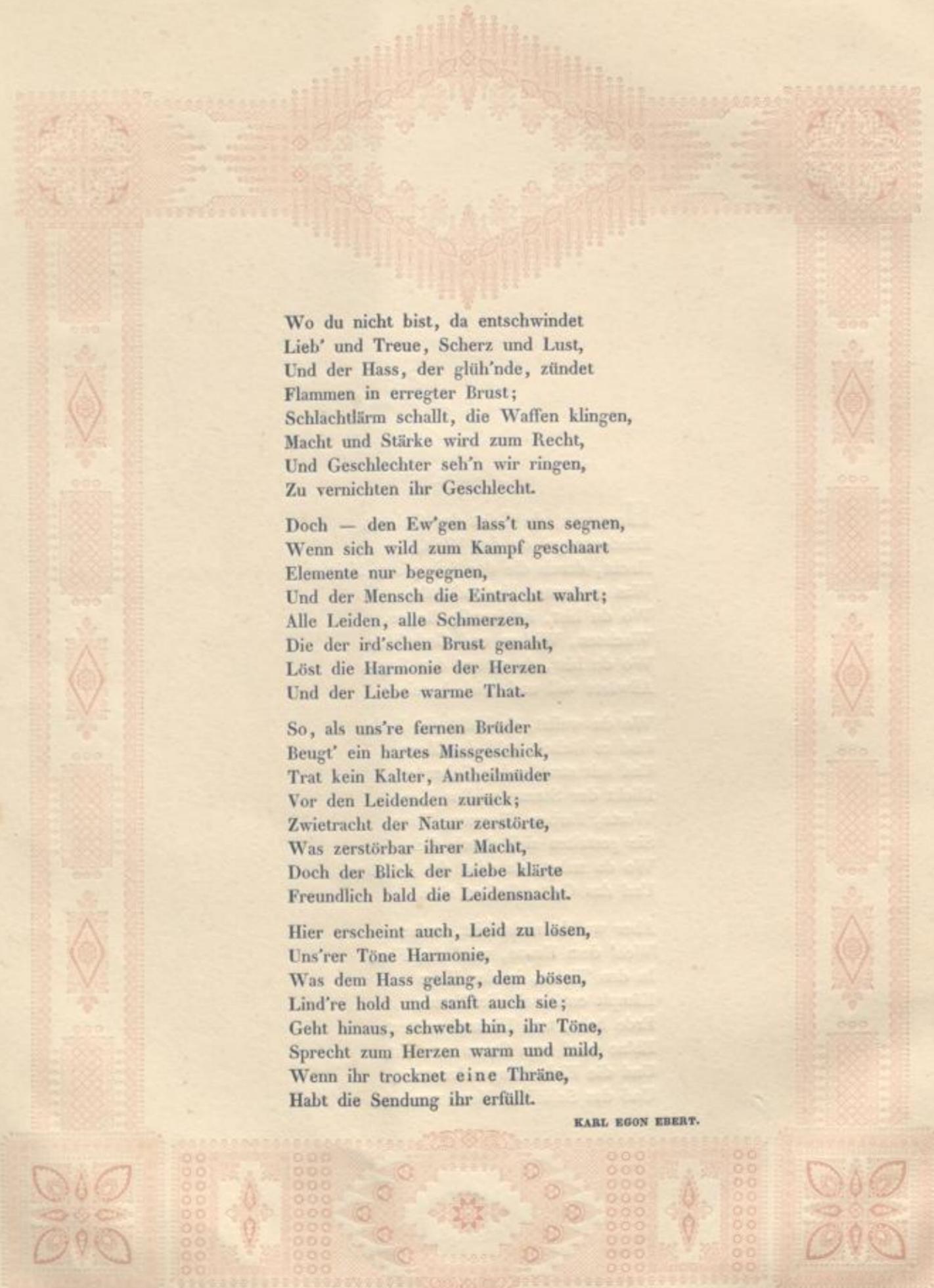
[urn:nbn:de:bsz:31-268871](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-268871)



**H**armonie, du Geist der Geister,  
Friedensengel du der Welt,  
Macht, durch die der Schöpfung Meister,  
Was er baute, bindend hält;  
Wo du bist, ist freudig Regen,  
Wachsen, Wirken und Gedeih'n;  
Wo du bist, da strömt der Segen  
Allwärts voll und reich herein.

Wo du weilst, da blüht die Erde,  
Und es lächelt hold das Meer,  
Und mit strahlender Geberde  
Blickt der Sterne zahllos Heer;  
Worte, Farben, Formen, Töne,  
Sie gestalten sich durch dich,  
Wo du nahst, da wird das Schöne,  
Und das Gute fördert sich.

Aber wo du nicht bist, wehe,  
Weh' dem Hause, weh' der Flur,  
In den Tiefen, in der Höhe  
Kämpft entfesselt die Natur;  
Erde bebt, und Himmel wettetert,  
Eb'ne wird vom Strom ertränkt,  
Und die Eiche hingeschmettert,  
Und das Schiff im Meer versenkt.



Wo du nicht bist, da entschwindet  
Lieb' und Treue, Scherz und Lust,  
Und der Hass, der glüh'nde, zündet  
Flammen in erregter Brust;  
Schlachtlärm schallt, die Waffen klingen,  
Macht und Stärke wird zum Recht,  
Und Geschlechter seh'n wir ringen,  
Zu vernichten ihr Geschlecht.

Doch — den Ew'gen lass't uns segnen,  
Wenn sich wild zum Kampf geschaart  
Elemente nur begegnen,  
Und der Mensch die Eintracht wahr't;  
Alle Leiden, alle Schmerzen,  
Die der ird'schen Brust genaht,  
Löst die Harmonie der Herzen  
Und der Liebe warme That.

So, als uns're fernen Brüder  
Beugt' ein hartes Missgeschick,  
Trat kein Kalter, Antheilmüder  
Vor den Leidenden zurück;  
Zwietracht der Natur zerstörte,  
Was zerstörbar ihrer Macht,  
Doch der Blick der Liebe klärte  
Freundlich bald die Leidensnacht.

Hier erscheint auch, Leid zu lösen,  
Uns'rer Töne Harmonie,  
Was dem Hass gelang, dem bösen,  
Lind're hold und sanft auch sie;  
Geht hinaus, schwebt hin, ihr Töne,  
Sprecht zum Herzen warm und mild,  
Wenn ihr trocknet eine Thräne,  
Habt die Sendung ihr erfüllt.

KARL EGON EBERT.

